Wandern, beten, austauschen

…auf dem Weg mit dem heiligen Ignatius

Pilgerheft

COMMUNAUTE VIE CHRETIENNE
CVX AU LUXEMBOURG

Wer ist Ignatius von Loyola?

Ignatius wird 1491 in der Burg von Loyola im spanischen Baskenland geboren. Er ist ein junger Adliger, der schon früh in den Kampf der Waffen und das Leben der Ritter eingeweiht wird. Am spanischen Hof ausgebildet, verkehrt er mit den Mächtigen seiner Zeit. Bei der Belagerung von Pamplona 1521 wird er verwundet. Während seiner Genesung langweilt er sich und liest schließlich Bücher über das Leben der Heiligen und über das Leben von Jesus. Dies ist eine Offenbarung für ihn und er bekehrt sich. Fest entschlossen, Christus nachzufolgen, wählt er ein Leben als Einsiedler und zieht sich nach Manresa zurück. Dort erlebt er eine spirituelle Erfahrung, deren Essenz er in den Exerzitien umsetzt.

Nach einer Pilgerreise nach Jerusalem und einigen Konfrontationen mit der Inquisition, studiert er Theologie in Paris und teilt sich ein Zimmer mit zwei anderen Studenten: Pierre Favre und François Xavier. Gemeinsam teilen sie den Wunsch, ein armes Leben in der Nachfolge Christi zu führen. Es ist in Paris, wo Ignatius die ersten Grundlagen der Gesellschaft Jesu legt.

1537 in Venedig zum Priester geweiht, geht Ignatius noch in demselben Jahr nach Rom. Drei Jahre später, im Jahr 1540, gründet er die Gesellschaft Jesu und wird zum ersten Generaloberen gewählt. Ignatius von Loyola trägt auf verschiedene Weise zur katholischen Restauration des 16. Jahrhunderts bei, und die Gesellschaft Jesu wird mit anderen Orden der Ursprung, einer neuen missionarischen Tätigkeit der Kirche. Er stirbt 1556 in Rom und wird 1622 von Gregor XV. heiliggesprochen.

(Quelle: Sankt Ignatius von Loyola | Jesuiten (jesuites.com))

Zur Vertiefung (auf Französisch) : Récit du pèlerin « Notre Dame du Web (ndweb.org)

Die Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL)

Die Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL/CVX) ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen - Männern und Frauen, Erwachsenen und Jugendlichen, aus allen Lebensbereichen - die den Wunsch verspüren, Jesus Christus immer mehr nachzufolgen und sich mit ihm um den Aufbau des Reiches Gottes zu bemühen. Ihre Mitglieder bilden kleine Gruppen, die Teil größerer Gemeinschaften auf regionaler und nationaler Ebene sind und zusammen eine Weltgemeinschaft bilden. Sie sind auf fünf Kontinenten und in über sechzig Ländern vertreten.

Das Charisma und die Spiritualität der GCL sind ignatianisch. In der Tat sind die Exerzitien des hl. Ignatius sowohl die spezifische Quelle dieses Charismas als auch das charakteristische Instrument dieser Spiritualität. Die Züge der ignatianischen Christologie prägen den Lebensstil der GCL: einfach, in Solidarität mit den Ärmsten und Ausgegrenzten, Kontemplation und Aktion vereinend, Liebe und Dienst in der Kirche in allen Dingen lebend, mit Unterscheidungsvermögen.

Wandern, beten, austauschen

…auf dem Weg mit dem heiligen Ignatius

« Nicht das Vielwissen sättigt die Seele und gibt ihr Befriedigung, sondern das innere Schauen und Verkosten der Dinge. »

Ignatius von Loyola

Liebe Pilgerfreundin,
Lieber Pilgerfreund,

In diesem Jahr, vom 20. Mai 2021 bis zum 31. Juli 2022, feiern wir den 500. Jahrestag der Bekehrung des hl. Ignatius. Der heilige Ignatius wurde von einer Kanonenkugel in Pamplona verwundet und bemerkte die Bewegungen des Heiligen Geistes, der in seinem Wesen und Gewissen wirkte, und erlebte eine Veränderung in seinem Leben. Sein Weg war mit Rückschlägen geprägt, sein Weg war kurvenreich. Seine Erfahrung hat Ignatius in den "Exerzitien" und in seiner Autobiographie", "Erzählung des Pilgers", festgehalten.

Die Pandemie hat uns seit über einem Jahr Rückschläge erleben lassen.

Schnüren wir also unsere Wanderschuhe, machen wir uns auf den Weg, um den Weg des Ignatius zu entdecken. Lassen wir uns vom Geist leiten, um *„Alles neu in Christus zu sehen“* und die nächsten Schritte zu erkennen, zu denen wir aufgerufen sind.

Frohes Pilgern!

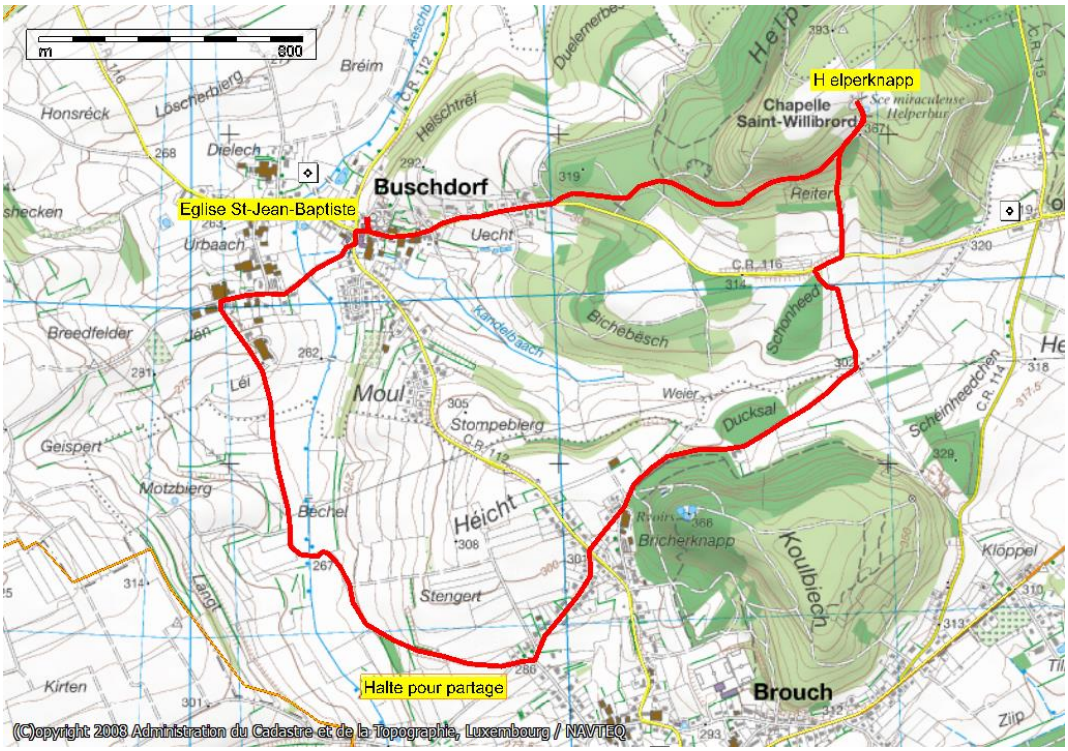
« Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt » **(Joh 4, 14)**

Programm und Wegbeschreibung

Treffpunkt: St.-Johannes-der-Täufer-Kirche in Buschdorf

Weglänge : 6,4 km
Summe der Aufstiege :150 m

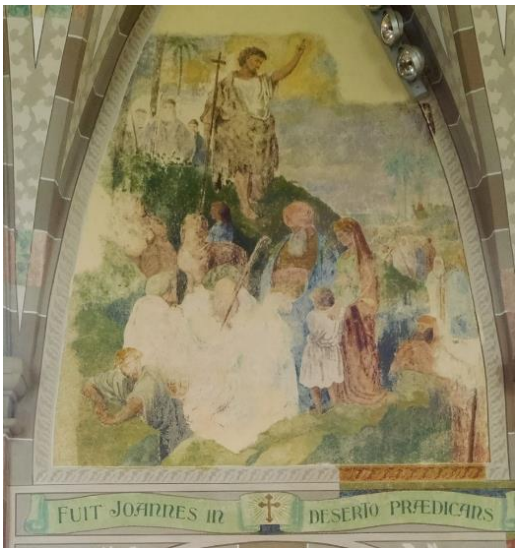
Ort	Kilometer-punkt	Ungefährer Zeitplan	Dauer	Aktivität
St.-Johannes-der-Täufer-Kirche	0.0	14:00-14:20 Uhr	20 Min	Begrüßung **Spiritueller Input 1** – Start der Wanderung
	2.25 km	14:20-15:00 Uhr	40 Min	Wanderung (in der Stille)
		15:00-15:20 Uhr	20 Min	Stopp für einen Austausch
		15:20 – 16:20 Uhr	60 Min	Der Weg steigt zum Schluss steil an … und ist wohl leichter in Stille zu bewältigen 😉
Helperknapp : St-Willibrord-Quelle und St.-Johannes-der-Täufer-Kapelle	4.7 km	16:20 – 17:20 Uhr	60 Min	Kleines Picknick **Spiritueller Input 2** Persönliche Zeit Austausch
		17:20 – 17:45	25 Min	Abstieg vom Berg …
St.-Johannes-der-Täufer-Kirche	6.4 km	17:45 – 18:15 Uhr	30 Min	**Gebet** - Abschluss Auf Wiedersehen !



St.-Johannes-der-Täufer-Kirche in Buschdorf

Sie wurde komplett renoviert und 2018 unter Denkmalschutz gestellt.

Während der Renovierung wurden, unter mehreren Farbschichten versteckt, schöne Fresken aus dem 19. Jhdt gefunden und wieder freigelegt.



Helperknapp

Das Gelände des Helperknapp ist ein Ganzes, das aus einer Kapelle, die dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht ist, einem Kreuzweg und dem St. Willibrord-Brunnen besteht. Das Ganze stammt aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts.

Aber wie so oft wurde der sakrale Charakter des Ortes erst nach und nach aufgebaut: Die Quelle war schon für unsere nomadischen Vorfahren der Mittelsteinzeit (8000 - 6000 v. Chr.) ein Ort der Ruhe. In römischer Zeit war sie Teil eines gallo-römischen Heiligtums.
Es scheint, dass bereits um 970 eine Kirche an dieser Stelle vorhanden war.

Die Quelle ist dem Hl. Willibrord geweiht weil er der Legende nach selbst die ersten Christen dort getauft hat.

Im Jahr 1624 wird in einem Bericht "die Schönheit der Kirche, trotz ihrer Entfernung zum Dorf", erwähnt. Doch sie verfiel allmählich und wurde 1807 abgerissen. Im Jahr 1902 wurde sie jedoch wieder aufgebaut und zusammen mit der Quelle eingeweiht. Der Kreuzweg vervollständigte das Ensemble im Jahr 1919.

Und um den außergewöhnlichen Charakter dieser Quelle zu bestätigen wird erzählt, dass Karl der Große selbst während einer Reise von Aix nach Metz in Helpert übernachtet hat. Er trank mehrere Male aus der Quelle und wurde von einer Krankheit geheilt!

Die Legende von Karl dem Großen auf Helpert

Nach der Tradition soll Karl der Große an der Schwindsucht gelitten haben. Alle Ärzte gaben ihn auf. Jung und lebenslustig wie er war, betrübte dies ihn doch sehr. Ein ehrwürdiger Abt machte ihm guten Mut und riet ihm das Reisen und Jagen als Heilmittel an. Karl befolgte gern diesen Rat und begab sich gleich auf den Weg.

Auf seinem Zug kam er auch ins Luxemburger Land in die Gegend von Helpert. Am 5. Mai stellte man hier eine Jagd an.

Der Tag war schwül, und es dürstete den Kaiser, doch nirgends war eine labende Quelle. Endlich fand er am südlichen Abhang eines Berges einen Brunnen. Er trank nach Herzenslust. Die grüne Matte lud ihn zur Ruhe ein; von Müdigkeit überwältigt, schlief er ein. Doch neuerdings von Durst gequält, wachte er bald wieder auf; er trank abermals und schlief wieder ein; aber auch jetzt ließ ihn der Durst nicht lange ruhen, er trank zum drittenmal und erhob sich, um zu seiner Begleitung zu reiten. Da empfand er eine merkliche Veränderung in seinem Körper, es war ihm so leicht und so wohl, daß er nicht daran zweifelte, er habe dem köstlichen Wasser seine Gesundheit zu verdanken. Freudig blies der Kaiser ins Horn und rief seine Leute um sich, teilte ihnen das glückliche Ereignis mit und nannte den Brunnen »Gesundbrunnen«, den Berg aber »Berg des Heils, Heilberg, mons salutis«.

Aus Dankbarkeit gegen Gott ließ er dort eine Kirche bauen zu Ehren des hl. Johannes des Täufers. Die Kirche ist zwar jetzt verfallen, aber ein Jahrmarkt, der bis 1832 hier gehalten wurde, erinnerte an die Genesung des Kaisers. Im besagten Jahre wurde dieser Markt in das nah dabei liegende Finstertal verlegt.

Nicolas Gredt, Sagenschatz des Luxemburger Landes 1883 ;
Institut Grand-Ducal, Section de Linguistique, d'Ethnologie et d'Onomastique, Luxembourg 2005

Auszüge
aus « Bericht des Pilgers » und « Geistliche Übungen »

In dieser Zeit (1522) verkehrte er jedoch manchmal mit geistlichen Personen, welche Vertrauen zu ihm hatten und mit ihm zu verkehren wünschten. Denn obwohl er keine Kenntnis von geistlichen Dingen hatte, zeigte er doch in seinem Sprechen viel Eifer und viel Willen, im Dienst Gottes vorwärts zu gehen. In jener Zeit gab es in Manresa eine sehr betagte Frau, die auch schon sehr lange Dienerin Gottes war. Und sie war als solche in vielen Gegenden Spaniens bekannt, so sehr, daß der Katholische König sie einmal gerufen hatte, um einige Dinge mit ihr zu besprechen. Als diese Frau einmal mit dem neuen Soldaten Christi sprach, sagte sie ihm: « O möchte es meinem Herrn Jesus Christus gefallen, daß er euch eines Tages erscheinen wolle ! » Doch er entsetzte sich darüber, da er die Sache so grob nahm: « Wie soll denn mir Jesus Christus erscheinen ? » Er verharrte immer in seinen gewohnten Beichten und Kommunionen jeden Sonntag.

(*Autobiographie*, *Nr* 21)

DIE FÜNFZEHNTE. (…)
so ist es doch innerhalb der geistlichen Übungen beim Suchen des göttlichen Willens jeweils mehr entsprechend und viel besser, daß Er selber, der Schöpfer und Herr, sich Seiner Ihm hingegebenen Seele mitteile, sie zu Seiner Liebe und Seinem Lobpreis umfange und sie zu jenem Weg hin bereite (disponer), auf dem sie Ihm fürderhin je besser dienen kann.

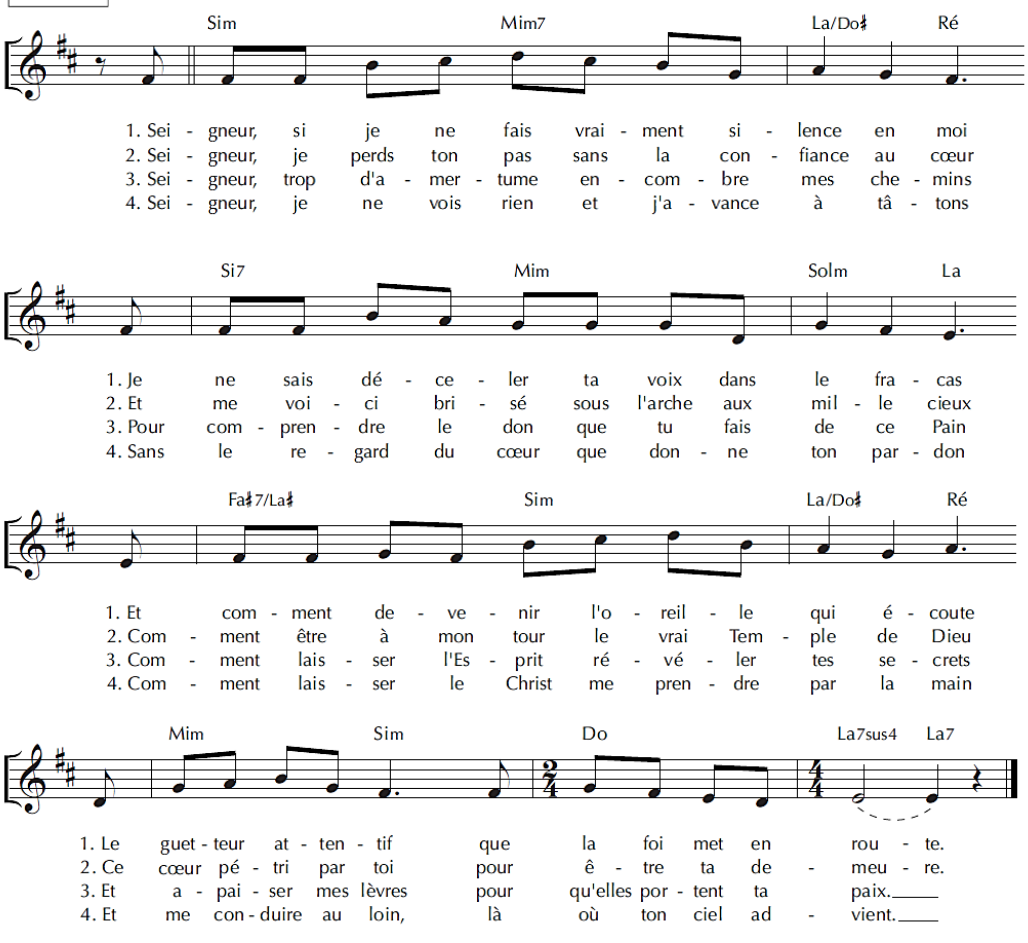
Dergestalt, daß der Exerzitiengeber sich weder zu der einen noch zu der andern Seite hinwende und hinneige, sondern, in der Mitte stehend wie eine Waage, unmittelbar den Schöpfer mit Seinem Geschöpf wirken lasse und das Geschöpf mit seinem Schöpfer und Herrn.

(Geistliche Übungen)

Tu es la source de l'Amour

Texte : Bernadette Capit
Musique : Léandre Boldrini
© ADF Musique

♩=90

REFRAIN

COUPLETS